



Im März 1522 erlebte Ignatius von Loyola einen Moment großen moralischen Dramas: Als Ignacio durch das Dorf Luceni ging, nachdem er mit einem Muslim über religiöse Fragen gestritten hatte, fühlte er, dass seine moralische Verpflichtung ihn dazu aufforderte, den Muslim eine harte Strafe zu geben, sogar den Tod, weil er die Jungfrau Maria gelästert hatte. Glücklicherweise war der innere Ruf, Jesus Christus durch Gutes zu folgen, stärker als der blinde Ehrenbegriff des christlichen Ritters. Er spürte einen inneren Zweifel und beschloß, sein Urteil auszusetzen und Gott entscheiden zu lassen. So liess er die Zügel seines Maultiers los und bat Gott, deren Schritte zu lenken: Wenn das Maultier den Weg nach Pedrola nehme (laut dem Historiker Plazaola sj.), dann würde er dem Muslim folgen und ihn bestrafen, wie er es verdiente; wenn das Maultier dem Camino Real folgt, würde er alles vergeben. Das Maultier ging den Weg der Versöhnung und des Verständnisses. Der heilige Ignatius begann zu

glauben, dass es das Beste wäre, von der Weisheit des Geistes geleitet zu werden, flexibel zu sein und dem Fluss des Lebens zu folgen. Dieses Ereignis machte einen großen Eindruck auf Ignacio, der es dreißig Jahre später noch seinen Jesuitenkollegen erklärte.

Viele Pilger, die diesen Ort, wo sich die Wege kreuzen passiert haben, haben uns gefragt, warum es kein Denkmal für etwas gibt, das der Heilige Ignatius so sehr schätzte. Um diesen Mangel zu beheben, ist der Manresa-Bildhauer Ramón Oms dabei, eine Skulptur anzufertigen, die die beiden Ritter auf ihren Maultieren darstellt, die sich an der Kreuzung trennen. Der Bildhauer ist bekannt für seine sehr realistischen Skulpturen, wie auf diesen Fotografien zu sehen ist.



Das Schema zu Realisierung dieser Skulptur ist hier abgebildet. Das Kunstwerk wird 2 Meter hoch sein, in Bronze, mit einem Sockel aus Cortenstahl und einer Inschrift, die sich auf das Ereignis an der Kreuzung bezieht.

Wir benötigen die Mitarbeit aller, um dieses Denkmal zu bekommen, das so repräsentativ für das Leben des Heiligen Ignatius in der Stadt Luceni in Aragon ist. Es ist sicherlich ein Element, das den Wert der gesamten ignatianischen Route erhöht, die alle Pilger zu schätzen wissen.



Der für den Standort der Skulptur gewählte Ort befindet sich am Ausgang von Luceni, auf



der Abzweigung der Straßen, zwischen dem Camino Real und der Straße in die Stadt Pedrola, wo sich der Muslim anscheinend auf den Weg gemacht hatte.

Die Kosten belaufen sich auf 24.805,00 €, einschließlich Transport, Installation und Steuern. Bis zum 1. Februar 2021 haben wir 11.385,00 € gesammelt. Mit Hilfe von allen werden wir unser Ziel erreichen. Spenden Sie den Betrag, der Ihnen angemessener erscheint. So wird dieses Denkmal für die Pilger der Zukunft erhalten bleiben.